



Solino ^{Huuszytig}

Informationen aus dem Solino Boswil – Wohnen im Alter | Ausgabe Nr. 16 | Oktober 2022

Unsere Bewohner – die Menschen im Mittelpunkt

Innerhalb von vier Monaten bezogen zwei betagte Seniorinnen aus dem oberen Freiamt ihren Wohnsitz im Solino. So fand die langjährige Freundschaft zwischen Marie Ineichen aus Muri und Frieda Rey aus Buttwil ihren Fortgang.

Auch mit ihren 99 Jahren berichtet Marie Ineichen lebhaft aus ihren Jugendjahren, vom hügeligen Landwirtschaftsbetrieb zwischen Malter und Schwarzenberg. Sie war die Älteste zusammen mit neun Geschwistern. Nach den Grundschulen konnte sie die Hotelfachschule als Fachangestellte Service besuchen, die sie auch als diplomierte Köchin abschloss. Das verhalf ihr zu interessanten Stellen in der Zentral- und Westschweiz. Durch die Heirat mit Armin Ineichen im Mai 1948, wurde die Langenmatt, ein Bauernhof oberhalb Muri, ihr neues Zuhause. Da hiess es anzupacken: Mithilfe in der Landwirtschaft, der Gemüse- und Blumengarten, das Bienenhaus – kurz gesagt alle Arbeiten für eine Selbstversorgung, und dies notabene für eine Familie mit neun Kindern und weiteren Angestellten am Mittagstisch. Trotzdem – Marie Ineichen nahm sich die Zeit für aktive Mitgliedschaften im



Frieda Rey und Marie Ineichen – eine langjährige Freundschaft

Samariternverein und in der Trachtengruppe und war auch Mitglied der Aufsichtskommission Handarbeits- und Arbeitsschule Muri.

Ewige Freundschaft

Aber wie kam es zur Freundschaft mit Frieda Rey? Frieda wurde 1921 in Wohlen geboren, verbrachte ihre Jugendzeit aber in Buttwil. Nach

der Hauswirtschaftsschule arbeitete sie an verschiedenen Orten als Aushilfe. Für eine weitere Ausbildung hatte sie in den Kriegsjahren keine Möglichkeit – aber sie lernte ihren zukünftigen Ehemann Roman Rey kennen. Im Jahre 1947 heirateten sie. Gemeinsam führten sie einen prächtigen landwirtschaftlichen Betrieb in Buttwil

und haben acht Töchter mit viel Engagement grossgezogen. «Aus allen ist etwas Rechtes geworden», sagt Frieda Rey heute, nicht ohne Stolz. Dazwischen blieb immer noch Zeit, so dass sie mit Kolleginnen die Trachtengruppe Buttwil gründen konnte. Auch das Theaterspielen war schon in jungen Jahren ihre grosse Leidenschaft.

Gemeinsame Familien-Ausfahrten

Es waren dann die Kontakte von Armin Ineichen und Roman Rey, den beiden Ehemännern, die sich bei der Güterregulierung regelmässig trafen. So fanden auch ihre Frauen vermehrt zueinander. Beide auf landwirtschaftlichen Betrieben in einfachen Verhältnissen aufgewachsen hatten das «Heu auf der gleichen Bühne» und schöne Erlebnisse miteinander, erinnert sich Frieda Rey im Gespräch. Marie Ineichen stimmt dem spontan zu: «Mit Frieda hatte ich schon Kontakt als wir noch jung und knackig waren», sagt sie mit einem schelmischen Lächeln. Trotz der vielen Arbeit gab es sonntags auch mal eine gemeinsame Ausfahrt mit Ineichens Auto. «So fuhren wir einmal vom Tessin zurück über den Nufenen. Die Männer hatten schon lange Durst, aber weit und breit kein Restaurant, wir Frauen haben

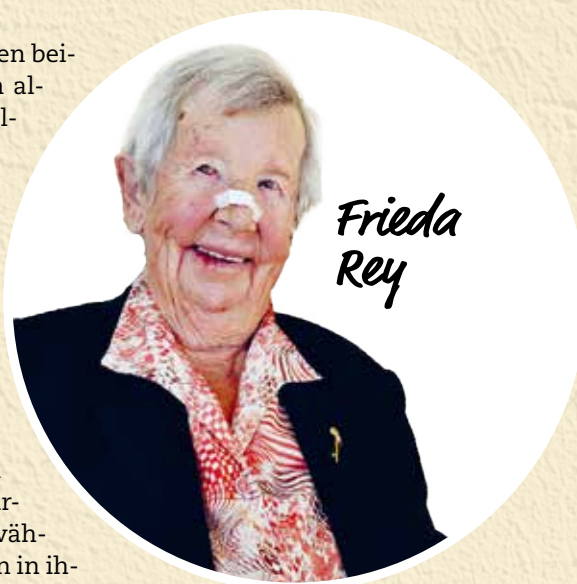
nur gelacht», und das taten beide auch heute wieder, in alten Erinnerungen schwelgend.

Im Jahre 2003 verstarb Frieda Reys Mann Roman. Sie wohnte weiterhin in einem Anbau zum Bauernhaus, während der landwirtschaftliche Betrieb von Tochter Brigitte mit ihrem Ehemann Hans weitergeführt wurde. Dann, Ende 2021, während Renovationsarbeiten in ihrer Buttwiler-Wohnung, entschloss sich Frieda Rey zu einem Ferienaufenthalt im Solino. Diese «Ferien» haben ihr aufgezeigt, wie komfortabel das Leben trotz ihrer körperlichen Beschwerden sein könnte. Augen und Gehör seien nicht mehr das, was sie einmal waren, sagt sie heute. Dadurch wurde das selbständige Haushalten nicht mehr möglich. Seit 14. Januar 2022 wohnt Frieda Rey daher im Solino.

Man spricht englisch und ist auch mit dem PC vertraut

Ganz ähnlich die weitere Lebensgeschichte Ihre Freundin Marie Ineichen. Ineichens haben gar neun Kinder grossgezogen (6 Töchter und 3 Söhne). Ihre Arbeit galt daher primär der Selbstversorgung der Familie. Nach dem Auszug der älteren Kinder hatte sie vermehrt Zeit für sich: das Malen von Blumenbildern und Bauernmalerei machten ihr Freude aber vor allem die englische Sprache in Theorie und Praxis sowie das Erlernen und Anwenden des Computers in all seiner reichen Vielfältigkeit waren ihre Hobbies.

Letzteres auch während Jahren zusammen mit ihrer Freundin Frieda. Im Jahre 1981 haben



Ineichens ihren Hof an die nächste Generation übergeben und sind ins Stöckli umgezogen, wo sie zusammen noch glückliche Jahre verbringen konnten. Nach dem Tod ihres geliebten Mannes Armin im Jahre 2014 wohnte sie weiterhin im Stöckli und haushaltete praktisch eigenständig. Sie hatte den eisernen Willen und das Flair, 1001 Methoden und Hilfsmittel zu erfinden, um diese Selbständigkeit zu erhalten. Wegen zunehmender körperlicher Beschwerden und der massiv eingeschränkten Sehkraft war sie in den folgenden Jahren vermehrt auf Hilfe angewiesen. Anfänglich fand man familienintern eine Lösung.

Wohlbefinden mit 200 Jahren

Als dann ihre Freundin Frieda von den Annehmlichkeiten im Solino schwärmte, war es ein kurzer Schritt für einen Umzug nach Boswil. Seit dem 2. Juni 2022 logiert auch Marie Ineichen im Solino – im dritten Stock in unmittelbarer Nähe zu ihrer Freundin Frieda. Zwei Damen, die zusammen sage und schreibe 200 Jahre Lebenserfahrung vorzeigen können, glücklich vereint. Mögen sie noch viele ihrer «Abenteuer» austauschen und zusammen in alten Erinnerungen verweilen.



Aus- und Umbau der Küche – Renovation, keine Revolution

Das Umbauprojekt für die Solino-Küche hat auch seitens Hausdienst, Lingerie, Pflege und im Personalbereich Wünsche und Begehren zu Tage gebracht.

Das primäre Augenmerk gilt jedoch der Küchen-Renovation. Von Anfang mit dabei, die Leiterin Verpflegung, Annarös Kleiner. Mit ihrer langjährigen Erfahrung, allein im Solino über 14 Jahre, war sie massgeblich an der Projektierung beteiligt: Abläufe und Verkehr in Küche und Speisesaal, Lager-, Vorbereitungs- und Koch-Prozesse, Ergonomie und Arbeitspositionen, die es zu optimieren galt, sowie eine Gerätewahl, mit denen bis zu 350 Malzeiten pro Tag möglich sind, waren die Vorgaben. Hilfreich hierbei war die Unterstützung der Fachleuten von Creativ Gastro.

Das Arbeitsklima

... wird primär durch die Mitarbeitenden bestimmt. Aber bei den zahlreichen unterschiedlichen Arbeitsgattungen in einem Alters- und Pflegeheim muss auch immer das Thema Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz in die Planung einbezogen werden. So holte man frühzeitig Spezialisten vom Amt für Wirtschaft und Arbeit vom Kanton mit ins Boot. Es war Inspektor Rolf Hilker von der Industrie- und Gewerbeaufsicht, der zusammen mit Heimleiter Huggel und Architekt Tresch (Formis) die Ausarbeitungen anlässlich einer Planbesprechung und Begehung vor Ort analysierten und diskutierten.

Erkenntnisse und Empfehlungen notierte Hilker und verfasste einen entsprechenden Schlussbericht, so dass Korrekturen und Optimie-



Rolf Hilker (li) vom AWA sieht noch «Schwachstellen» bezüglich Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz



rungen noch in die Planung einfließen konnten.

Alle diese Vorarbeiten wurden noch vom ehemaligen Solino-Präsidenten und Leiter der Baukommission, Ronni Hilfiker, auf-

geleistet. Nach ausführlichen gemeinsamen Besprechungen konnte er die erarbeiteten Erkenntnisse und Vorgaben dem neuen Vorstandsmitglied Peter Mäder abgeben. Als Architekt, mit Planung und Bautätigkeit bestens

vertraut, hat Mäder die weiteren Fragen und Abklärungen umgehend in Angriff genommen. Im Team mit Baukommission und Formis-Fachleuten suchte man nach Lösungen und Antworten zu weiteren Fragen: Wo und auf welchem Weg sollen die Bewohner während der Bauphase gepflegt werden? Ein Küchen-Provisorium mit «Satelliten-Küche» mit bestehenden, neuen oder eventuell Miet-Geräten? Oder vielleicht doch besser mit einem externen Malzeiten-Lieferdienst?

Fragen über Fragen – auch für den Architekten von Formis: Wie organisieren wir die Etappierung? Wo die Baustellen-Installation, und wo der Krahn, damit alle Zulieferungen möglich sind? Und dann die vielen Detail-Fragen zum weiteren Umbau und dessen Materialien.

Und – was kostet das...

die über allem stehende Frage. Für alles fanden Baukommission, Architekt und Fachplaner schliesslich eine Antwort, die auch Finanzchef Roland Frick zufriedenstellen konnte. Er, der über die Solino- und Fremd-Finzen wacht und abschätzen und kalkulieren konnte, was finanziell tragbar ist. Mit einem Endsprint werden alle Genannten in den nächsten Tagen und Wochen ihre «Hausaufgaben» erledigen. Vorstand und Baukommission sind daher zuversichtlich, dass das Baugesuch und die weiteren administrativen Auflagen und Aufgaben zeitnah erledigt und abgeschlossen werden können, und an der ausserordentlichen Mitgliederversammlung von Donnerstag, 24. November 2022 über ein ausgereiftes Projekt und einen entsprechenden Kreditantrag abgestimmt werden kann.



Peter Mäder wird gleich zu Beginn seiner Amtszeit gefordert



Mit Fachleuten von Schulthess und Architekt Vetter von Formis wird eine Optimierung in der Lingerie diskutiert

Mitgliederversammlung 2022



Erstmals führte Luca Penta (am Rednerpult) durch die Mitgliederversammlung. Unterstützt wurde er von den Vorstandsmitgliedern (sitzend von links) Cornel Villiger, Margrit Müller, Gabi Stöckli, Jakob Dolder, Peter Mäder, Heimleiter Ralph Huggel, Richard Gähwiler und Roland Frick

Gute Stimmung an der diesjährigen Mitgliederversammlung am 6. Mai: Einerseits durch die fröhlichen Gesangeinlagen der Schülerinnen und Schüler aus Kallern, andererseits durch die von Kassier Roland Frick präsentierten Zahlen. Diese sind auch im reich bebilderten Jahresbericht nachzulesen. Aber auch personell, sowohl bezüglich Heimleitung und Mitarbeitenden wie auch im Vorstand ist der Verein Altersheim St. Martin (Solino – Wohnen im Alter) sehr gut aufgestellt: Heimleiter Ralph Huggel und sein Team haben die Zeiten der Pandemie immer mit Respekt und Gespür gemeistert, zusammen mit Luca Penta, der in dieser nicht einfachen Zeit das Ruder als Präsident übernahm und mit seinen Vorstandsmitgliedern gekonnt Probleme, Anträge und Vorschläge behandelte. Nicht zu vergessen, der Rückhalt von aussen, mit freiwilligen Helfern und Zivildienstler aber auch Spenden, durch die kleine Ausflüge und andere Aktivitäten

mit den Bewohner*innen realisiert werden konnten. So wurde im vergangenen Jahr auf jeder Etage ein spezieller Raum eingerichtet: ein einfacher Fitnessraum, eine Leseecke und ein Entspannungsraum. Alle diese Möglichkeiten würden von den Bewohner*innen rege benutzt, bestätigte die Aktivierungsfachfrau Ruth Wey. Nach 15 Jahren im Vorstand ist Richard Gähwiler zurückgetreten. Als Autor der «Huuszytig» bleibt er erhalten. Als Nachfolger im Vorstand und Gemeinde-delegierter konnte Peter Mäder gewonnen werden. Das anstehende Projekt für den Küchenumbau und Optimierung der damit verbundenen Abläufe wird er als Architekt kom-

petent beurteilen und kommentieren können. Nachdem an der letzten Versammlung einem Projektierungskredit für dieses Vorhaben schriftlich zugestimmt wurde, ist das Projekt zwischenzeitlich soweit gediehen (siehe unser Bericht in dieser Ausgabe), dass am

24. November 2022 über ein entsprechendes Kreditbegehren abgestimmt werden kann. Mit dem Dank

an das Küchenteam, welches unter Leitung von Anarös Kleiner einmal mehr ein köstliches Diner auf die Tische zauberte, schloss Präsident Penta die Versammlung mit der Einladung zu einem nachfolgenden gemütlichen Abend.



Was Sie auch noch wissen müssten



Solino-Fäscht vom 3. September

Schon zu Beginn des Mittagessens war das Solino bis auf den letzten Platz besetzt und es mussten zusätzliche Tische aufgestellt werden um den erfreulichen Ansturm zu bewältigen. Die lüpfige Musik von Fridolin Schulers Örgelifründä sorgte für gute Stimmung und die Küche des Solinos zauberte ein feines Essen auf den Teller. Die zahlreichen, freiwilligen Helferinnen hatten alle Hände voll zu tun. Nach dem Mittag verzauberte uns Lisa Bögli mit einem wahren Seifenblasenzauber. Einige Bewohnerinnen trauten sich sogar mitzuhelfen und selber die Kunst des Seifenblasens zu probieren. Mit einem prächtigen Dessertbuffet und Getränken klang der Nachmittag gemütlich aus.



Gemeindeversammlung im Solino

In der Broschüre zur Einwohnergemeindeversammlung vom 21. Juni 2022 äusserte sich der Gemeinderat erfreut, die Stimmberechtigten ins Solino einladen zu dürfen. Es waren dann auch zahlreiche Bismeler, die zu sieben Traktanden abstimmen durften und den anschliessenden Apéro genossen.



Weisswurst, Bretzel und Bier

Auch ehemalige Präsidenten und Vorstandsmitglieder treffen sich öfters und immer wieder gerne im Solino – sei es zu einem Nachmittags-Kaffee, am Solino-Fäscht oder wie hier am 11. Oktober 2022 zum diesjährigen «Senioren-Oktoberfest» – von links: Alois Huber, Robert Hunziker, Richard Gähwiler und Ronni Hilfiker.

**Ausserordentliche
Mitgliederversammlung**

Donnerstag, 24. November 2022, 18.30 Uhr


Solino
Wohnen im Alter

Martinsstrasse 23, 5623 Boswil
Telefon 056 677 85 00
verwaltung@solinoboswil.ch
www.solinoboswil.ch